

Studentin macht Vertretungsunterricht im Praktikum

- Rechtliches

Beitrag von „Lorz“ vom 27. Januar 2024 15:10

Anbei: Warum interessiert mich das?

Den einen Grund habe ich schon genannt - ich mag keine Schwammigkeiten bei rechtlichen Sachen. Der Praktikant sollte genau wissen, welche Möglichkeiten und Grenzen/Risiken ihn erwarten. Und die Dynamik der realen Schule muss hier bedacht werden.

Der zweite Grund ist - ich mochte es, Unterricht zu vertreten als Praktikant. Das habe ich so zweidrei Mal gemacht, es ergab sich spontan.

Der Vertretungsunterricht hat seinen Reiz, denn der Praktikant hat niemanden "im Nacken", der ihn für sein Verhalten kritisiert. Und man fühlt sich gut, weil man etwas gutes tut - in dem Sinne, dass die SchülerInnen ja sonst Ausfall hätten. Das entspannt einen dolle, man kann also nix kaputt machen/Zeit verschwenden, wenn der Unterricht(sversuch) nicht klappt. Ich habe in diesen Stunden für mich wertvolle Erfahrungen sammeln können. Ich konnte ganz ich selbst sein. Und ich konnte genau in diesen Stunden gut für mich abschätzen, ob ich den Lehrerberuf mag oder nicht.

Daher würde ich Praktikanten nicht davon abraten, solche "Pseudo"-Vertretungsstunden zu machen. Ich würde einfach nur auf die Grenzen hinweisen, a la "tu bitte nicht vor den SchülerInnen so, als ob die weisungsbefugt bist. Ja mache ihnen sogar ausdrücklich klar, dass Du es nicht bist. Letzteres gern auf eine charmante/gewinnende Art. Und sei Dir bewusst, dass eine Gruppe von Menschen gefährliche Dynamiken entwickeln kann - bist Du fähig, diese zu erkennen und auszusteigen? Wenn nicht, dann lass es lieber. Letzteres kann allerdings bedeuten, dass der Lehrerberuf generell für Dich (noch) nicht geeignet ist.".